

Die Erfahrungen der anderen machen uns klüger...

Liebe Studierende,

Sie können sich in Ihrem Erfahrungsbericht an die gegebenen Stichpunkte halten und sie als Orientierung benutzen. Sie können aber auch gern eine eigene Reihenfolge und Auswahl von Mitteilenswertem bestimmen.

Allgemeine Angaben

Name	Bigler
Vorname	Daria
Studienfach	Interdisziplinäre Russlandstudien
Gastuniversität	Russische Universität der Völkerfreundschaft (RUDN), Moskau
Gastland	Russland
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	September /2014 – Dezember /2014
Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

- Informationen zu den Hochschulpartnerschaften der Universität Potsdam
- Kontaktaufnahme mit der Gasthochschule
- Bewerbungsunterlagen für die Gasthochschule

Studium an der Gastuniversität

- Studiensystem/Organisation der LV/ Anforderungen/Leistungsbewertung
- Studienklima
- Betreuung durch dortige Studenten/Verwaltungsmitarbeiter/Dozenten
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools

Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden

Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Wohn- und Lebenssituation

- Wann und wie Unterkunft gefunden
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Bankgeschäfte
- Krankenversicherung
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Freizeitangebote
- (USA: Auto ja/nein)

Rückblick

- Tipps für nachfolgende Studenten (auch im Hinblick auf Visumsfragen)
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Sonstige Hinweise

Bitte schicken Sie uns den Erfahrungsbericht nach Ihrer Rückkehr per E-Mail an:
outgoing@uni-potsdam.de (Akademisches Auslandsamt der Universität Potsdam)

Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester an der Russischen Universität der Völkerfreundschaft

Mein Auslandssemester an der Russischen Universität der Völkerfreundschaft (RUDN) in Moskau stand bereits seit meinem ersten Semester an der Universität Potsdam fest, da es zu einem wichtigen Bestandteil meines Studiums gehört. Die Organisation des Aufenthaltes wurde somit von den beiden Universitäten übernommen, sodass ich mich nur noch um den Flug nach Moskau und die Auslandsrankenversicherung kümmern musste. Vor dem bevorstehenden Auslandssemester habe ich einen dafür vorgesehenen Vorbereitungskurs besucht, der wichtige Themen, wie das Wohnheim, die Auslandsrankenversicherung und das Studium in Russland umfasste. Eine gute Vorbereitung für eine bevorstehende Auslandsreise ist zwar sehr wichtig, jedoch darf man sich nicht darauf verlassen, dass alles wie geplant ablaufen wird. Diese Erkenntnis habe ich in den ersten Wochen nach meiner Ankunft machen müssen.

Für die Anreise zur RUDN empfiehlt es sich den Flughafen „Vnukovo“ zu wählen, da dieser am nächsten zur Universität gelegen ist. Es kann entweder eine „Maršrutka“ für 100 Rubel bis zur Metrostation „Jugo Zapadnaja“ (Fahrzeit ca. 20 Minuten) und eine anschließende Busfahrt (3 Stationen) bis zur Haltestelle „Universitet družby narodov“ gewählt werden oder man nimmt eines der zahlreichen Taxis und lässt sich für ungefähr 1000 Rubel bis vor das Wohnheim fahren. Ich entschied mich für die letzte Variante.

Wohnen an der RUDN

Die Wohnheime befinden sich direkt gegenüber der Universität und bilden mit ihren unzähligen Gebäuden, Lebensmittelläden, Banken und Cafés ein ganzes Studentendörfchen. Ich wurde bereits im Voraus in ein Wohnheim zugeteilt und suchte in diesem die Leiterin auf, die mir mein Zimmer zuwies. Es gibt verschiedene Arten von Wohnheimen: zwei Personen Zimmer mit einem eigenen Bad und einer Gemeinschaftsküche für den gesamten Flur, dann gibt es kleine Wohnungen mit einem vier und einem drei Bett Zimmer mit einem gemeinsamen Bad und einer Küche und es gibt auch Wohnheime mit einem Gemeinschaftsbad und –küche, die mit 10 weiteren Personen geteilt werden müssen. Die Monatsmieten sind bei den verschiedenen Zimmerkonstellationen unterschiedlich und können von umgerechnet ca. 150 bis über 200 Euro alles beinhalten. In der Regel wird immer für drei Monatsmieten im Voraus gezahlt. Die Zahlung muss mit einem von der Wohnheimsadministration ausgestellten Beleg in einer Bank getätigt werden. Hierfür bietet sich die „Bank Gagarina“, direkt neben dem Hauptgebäude der Universität, an.

In meiner ersten Woche bin ich zwei Mal in ein anderes Zimmer umgezogen und habe schließlich das Wohnheimsgebäude komplett gewechselt. In dieser Woche habe ich meine erste Lektion in Sachen Bürokratie in Russland erhalten. Meine ersten beiden Zimmer hatten nicht nur eine stark schimmelbefallene Küche, sondern auch Kakerlaken. Den Vertröstungsversuchen der zuständigen Wohnheimstutorin zum Trotz habe ich mich täglich über die Zustände beschwert und bin zur Wohnheimsadministration eines benachbarten

Wohnheims gegangen und habe mich dort für ein Zimmer angemeldet. Es ist sehr wichtig sich bei auftretenden Problemen nicht mit Versprechungen seitens der Administration zu begnügen, sondern geduldig, aber dennoch hartnäckig an seinen Interessen festzuhalten. Nach unzähligen Wartestunden vor verschiedenen Büros, sowie einem Stapel von Dokumenten und Unterschriften war der Wohnheimwechsel in ein zwei-Personen Zimmer mit eigenem Bad erfolgreich!

Das Studium

Offiziell beginnt das Studium in Russland am ersten September, jedoch konnte ich mir in den ersten drei Wochen verschiedene Vorlesungen anschauen, um mich dann für meine endgültigen Kurse zu entscheiden. Alle Kurse werden auf Zetteln bei den Eingängen in die Fakultäten ausgehängt. Ich gehörte zu der Fakultät „GumSoc“ (gumanitarnyj i social'nyj fakul'tet). Viele Dozenten nehmen den Begriff „Vorlesung“ wörtlich, sodass den Studenten 90 Minuten lang Inhalte vorgelesen werden, die sie mitschreiben sollen. Das gleiche Prinzip erfolgt auch bei den Referaten. Diese werden in der Regel ausformuliert, vorgelesen und anschließend dem Dozenten abgegeben. Besonders auffallend ist die enge Beziehung zwischen den Dozenten und den Studenten. Der Dozent vergibt gleich in der ersten Veranstaltung seine Handynummer, unter der man ihn bei Fragen und Problemen jederzeit anrufen darf. Gleichzeitig bekommt er auch die Nummer des Kurssprechers, sodass bei Ausfällen oder Besonderheiten ein schneller Informationsaustausch stattfinden kann.

Während meines Studiums bin ich in jeder Veranstaltung auf offene und interessierte Studenten getroffen, die mich viel über mein Auslandssemester und Deutschland gefragt haben. Dabei wurde ich schnell zu Veranstaltungen und Ausflügen eingeladen. Allgemein lässt sich der Kontakt zu russischen Studenten sehr schnell knüpfen, da man sich vor allem in der Gemeinschaftsküche täglich trifft.

Eine wichtige organisatorische Anlaufstelle ist das „Europäische Department“ („Evropejskij departament“). Hier kann die Studentenkarte für den Zugang zu allen Universitätsgebäuden beantragt werden, da sich sowohl in den Wohnheimen, als auch in allen Fakultätsgebäuden am Eingang Drehkreuze befinden. Außerdem gibt das „Europäische Department“ alle wichtigen Auskünfte darüber, wo und wie der Studentenausweis beantragt werden kann und wie anschließend die studentische Fahrkarte zur Bearbeitung abgegeben werden muss.

Der Alltag

Direkt vor der Universität gibt es die Haltestellen „Universitet družby narodov“ und „Medizinskij Fakul'tet“. Mehrere Buslinien und Maršrutkas führen zu den nahegelegenen Einkaufsmöglichkeiten „Ašan“, „Perekrojstok“ und „Sed'moj Kontinent“. Vor allem im „Ašan“ können zusätzliche Küchenutensilien günstig erworben werden. Wer keine Lust hat Wasserkanister weit zu schleppen, kann sich diese auch in den kleinen Lädchen im Erdgeschoss eines jeden Wohnheims kaufen. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich noch ein Kino, Apotheken, Bekleidungsgeschäfte und Restaurants. Die Wohnheime liegen

zwischen den Metrostationen „Beljaevo“ (orangene Linie) und „Jugo Zapadnaja“ (rote Linie), sodass es nur 20 Minuten Fahrzeit bis zum Moskauer Zentrum sind.